

Kita-Sozialarbeit:

Unterstützung für Eltern und Kinder



Foto: Pressestelle der Kreisverwaltung

Es ist wichtig, bereits bei den Jüngsten einer möglichen gesellschaftlichen Benachteiligung entgegen zu wirken sowie die Entwicklungs- und Bildungschancen zu verbessern. Die Kita-Sozialarbeit zielt genau darauf ab. Daher haben sechs Sozialfachkräfte ihre Arbeit als Kita-Sozialarbeiter/innen für den Westerwaldkreis aufgenommen. Ermöglicht wird die Kita-Sozialarbeit durch das sogenannte Sozialraumbudget, das vom Land Rheinland-Pfalz und der Kreisverwaltung des

Westerwaldkreises finanziert wird. Grundlage ist das neue KiTa-Gesetz, welches am 01. Juli 2021 in Kraft getreten ist. Die Sozialarbeiter/innen bieten unter anderem offene Sprechstunden an. Diese finden zumeist in den bereits bekannten Räumlichkeiten der Kita statt. In einer geschützten Gesprächsatmosphäre erfahren die Eltern und Familien bei kleinen oder auch größeren Anliegen schnell und unbürokratisch Unterstützung. Eltern und Familien können beispielsweise Unterstützung

bei Antragstellungen und Behördengängen erhalten, sich bei einfachen Erziehungsfragen oder schwierigen Lebenssituationen beraten lassen. Darüber hinaus ist die Kita-Sozialarbeit gut vernetzt und vermittelt bei Beratungsbedarf an andere Institutionen wie beispielsweise Beratungsstellen, Fachdienste und Ärzte. Weitere Aufgabebereiche der Kita-Sozialarbeit sind die Zusammenarbeit mit den Kita-Fachkräften und der damit einhergehende fachliche Austausch sowie die Sozialraum- und Netzwerkarbeit. Kita-Sozialarbeit vereint alle Ressourcen aus der Kita und dem gesamten Sozialraum, um den Eltern und Familien ganzheitliche Unterstützung anbieten zu können. In den ersten Monaten waren die Sozialarbeiter/innen vor allem mit dem Kennenlernen der Eltern beschäftigt. Durch die Corona-Pandemie war dies aber alles andere als einfach. Denn die Eltern durften aus Gründen

des Infektionsschutzes die Kita nicht betreten. So wurde beispielsweise kurzerhand der Infostand zum Kennenlernen nach draußen verlegt. Beratungsgespräche konnten im benachbarten Gemeindehaus oder einfach online per Videokonferenz durchgeführt werden. Seit dem 01. Oktober 2021 ist das Team der Kita-Sozialarbeit nun komplett. Zusätzlich bieten die Träger der Freien Jugendhilfe – der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Westerwald, Ortsverband Höhr-Grenzhausen, der Caritasverband Westerwald-Rhein-Lahn e. V. und das Diakonische Werk Westerwald – mit insgesamt sieben Voll- und Teilzeitkräften Kita-Sozialarbeit an. Ansprechpartner und für die Koordination zuständig sind bei der Kreisverwaltung Jessica Fischbach (02602 124-777) und Stefan Brühl (02602 124-397). Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.westerwaldkreis.de/kita-sozialarbeit.html>.

„Hände hoch fürs Handwerk“

Vierter Bus fährt bis nach Koblenz



Foto: Olaf Nitz

Das Handwerk hat im Westerwaldkreis einen hohen Stellenwert – das zeigen nicht nur die landesweiten Spitzenpositionen bei der Anzahl der Handwerksbetriebe und der im Handwerk Beschäftigten. Auch die gemeinsame Kampagne „Hände hoch fürs Handwerk“, mit der sich die Handwerkskammer Koblenz

(HwK), die Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald (KHS) und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Westerwaldkreis (wfg) bereits seit 2015 engagieren, um auf die Zukunftsperspektiven im Handwerk aufmerksam zu machen. Seit 2017 sind im Rahmen dieser Kampagne auch Busse im Einsatz, auf de-

nen jeweils drei Unternehmen für ihre Ausbildungsangebote werben. Diese kommen insbesondere in der Schülerbeförderung zum Einsatz.

Daniela Griesar-Andres, aus deren Flotte die Busse stammen, berichtet, dass Jugendliche schon nach den fröhlichen bunten Bussen gefragt haben. Sie und ihr Mann freuen sich über die drei neuen Partner, die anlässlich der Inbetriebnahme des neuen Busses, gemeinsam mit Landrat Achim Schwickert und wfg-Geschäftsführerin Katharina Schlag, zu Besuch kamen.

„Mit Kern-Haus, Knöllinger Keramische Verschleißteile und Interbau-Blink werben jetzt 12 Betriebe aus dem Westerwaldkreis auf diese Weise für die Ausbildung im handwerklichen bzw. gewerblich-technischen Bereich“,

freut sich Schlag. „Mit der Linie 485, die von Siershahn über Wirges, Ransbach-Baumbach, Höhr-Grenzhausen, Vallendar, Ehrenbreitstein bis zum Koblenzer Hauptbahnhof führt, erweitern wir jetzt unseren Radius.“

Auch Landrat Achim Schwickert zeigte sich begeistert: „Es ist wichtig, dass die Betriebe sichtbar sind und sich als potentielle Arbeitgeber zeigen, das können wir auf diesem Weg unterstützen. Diese Busse fallen auf und bleiben in Erinnerung“, ist er überzeugt.

Wer mehr über dieses Projekt oder andere Formen der Unterstützung rund um das Thema Fachkräfte erfahren möchte, kann sich gerne an die wfg wenden: 02602 124-405, katharina.schlag@westerwaldkreis.de